



Friedenszentrum Braunschweig e.V.

Goslarsche Str. 93
D-38118 Braunschweig
T: 0531-893033 T: 351147
E: friedenszentrum@arcor.de
Kto: 123 87-305 PB Han (250 100 30)

Rundbrief 2-12

30.3.12

Intern

1) 25 Jahre Friedenszentrum – Ein Jubiläum in zwei Teilen

2) Kulturinstitut lehnt Unterstützung für Gestapo-Erinnerungstafel ab

3) Vorstellung der neuen Praktikantin

Extern

4) Aktionen und Petitionen

5) Termine

6) Zitat

25 Jahre Friedenszentrum – Ein Jubiläum in zwei Teilen



Zum 25-jährigen Jubiläum hatten wir am 15.3. Professor Roland Roth (Hochschule Magdeburg / DESI-Institut, Berlin) zu einem Vortrag "Mutbürger – Bürgerinitiativen in der parlamentarischen Demokratie" eingeladen. Es war brechend voll in der Alten Waage bei dieser 105. Veranstaltung in der Reihe "Wege zu einer Kultur des Friedens".

Roth nannte eine Reihe bereits vorhandene Formen der Beteiligung vor allem im kommunalen Raum. Er verwies auf den "Bürgerhaushalt" (den echten, nicht den, der den BürgerInnen nur die Freiheit zum Sparen gibt). Die Kommunen müssten deutlich signalisieren, dass Bürgerbeteiligung erwünscht sei und den Initiativen auch die nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Parteien würden gefördert, warum nicht auch Initiativen? Er verwies auf Baden-Württemberg, wo es seit der letzten Landtagswahl eine Staatsrätin mit der Zuständigkeit für Initiativen und

Partizipation gibt. In manchen Orten gehörten Bürgerbefragung und "Audits" (Anhörungen) zum politischen Alltag. In Nürtingen habe man den Initiativen sogar Räume im Rathaus, das jetzt Bürgerhaus heißt, eingeräumt.

Alles in allem war es ein recht optimistisches Bild, das Roth von der politischen Situation entwarf. Auch die neuen sozialen Bewegungen, die Piraten, Occupy und andere, bewertete er sehr positiv: Die Radikalität der Jungen hebe sich erfrischend von der politischen Routine der Parteien ab.

Ingeborg Gerlach



Im Rahmen des zweiten Teils des Jubiläums des Friedenszentrums präsentierten Bernhard Selker und Hans Walter Fechtel am 17.3. Lieder und Gedichte des Vormärz und leiteten heiter durch den Jubiläumsabend in der Reformierten Gemeinde am Wendentorwall 20. Obwohl die Musik aus dem vorletzten Jahrhundert stammt, waren die Themen teilweise noch erstaunlich aktuell und stimmungsvoll.

Mitgründer und Vorstandsmitglied Frieder Schöbel referierte in seinem Vortrag "Ist Frieden out?" über die Entstehungsgeschichte des Friedenszentrums und aktuelle Aspekte der Arbeit wie die Reduzierung des Waffenhandels, die zivile Konfliktbearbeitung und die immer noch nicht geschaffenen Gedenkpunkte in Braunschweig. Desweiteren kamen die Praktikanten Moritz Böttcher und Andre Meisner zu Wort und sprachen über ihre Ansichten zu Frieden bzw. Friedensarbeit und die Zukunftsperspektiven des Friedenszentrums.

Besonderer Dank geht an Renate Schöbel, Gudula Wegmann und Silke Böhme, die für das Buffet verantwortlich waren.

Zusätzlich zur Jubiläumsfeier waren kürzlich auch Vertreter des Friedenszentrums bei Radio Okerwelle zu Gast. Wer die Ausstrahlung verpasst haben sollte, kann sich im gerne im Büro eine Aufnahme ausleihen. Zudem wurde kürzlich in der Braunschweiger Zeitung und im Szenemagazin Subway über das 25-jährige Bestehen des Friedenszentrums berichtet!

Frieder Schöbel, Katharina Zickwolf, Moritz Böttcher und Daniel Gottschalk

Kulturinstitut lehnt Unterstützung für Gestapo-Erinnerungstafel ab



Das Friedenszentrum fordert seit langer Zeit die Realisierung einer Mahntafel an die ehemalige Gestapo-Leitstelle am Bohlweg 51. Nun lehnte das Dezernat für Kultur und Wissenschaft in Person von Fachbereichsleiterin für Kultur Frau Winter unser Gesuch auf Unterstützung der Stadt ab. Weiterhin verweisen sie auf das Gedenkstättenkonzept der Stadt, an dem das FZ mitgewirkt hat. Diese dürftige Antwort auf unser Anliegen reicht uns nicht aus. Die Antwort der Stadt zeigt den Unwillen, sich den Herausforderungen einer kritischen Weiterentwicklung des Konzepts zu stellen. Das kann auf keinen Fall so hingegenommen werden. Wir werden nicht aufhören dieses Verhalten zu dokumentieren, die Verantwortlichen damit zu konfrontieren und unsere Unterstützung bei der Realisierung des Konzepts anzubieten. Stillstand ist keine Hilfe im „Kampf gegen das Vergessen“! Die Gestapo-Leitstelle, die in der Zeit des NS-Terrors viel Unheil geplant und ausgerichtet hat, darf nicht im Schleier der Vergangenheit unserer Stadt verschwinden!

Daniel Gottschalk

Vorstellung der neuen Praktikantin



Mein Name ist Katharina Zickwolf und ich studiere im sechsten Semester Integrierte Sozialwissenschaften an der hiesigen TU. Ursprünglich stamme ich aus Soest in Nordrhein-Westfalen, aber da ich in Wolfenbüttel mein Abitur gemacht habe, bin ich schon länger mit regionalen Themen in Braunschweig vertraut.

Auf das Friedenszentrum wurde ich erstmalig durch die Uni, aufgrund einer Veranstaltung aufmerksam. Da mein Studienschwerpunkt auf den internationalen Beziehungen und der Friedens- und Konfliktforschung liegt und ich vorhabe, meinen Master in diesem Themenfeld zu absolvieren, finde ich dieses Praktikum sehr passend. Desweiteren halte ich es für sehr wichtig, sich in regionalen Vereinen zu engagieren und somit Einfluss auf die nahe Umgebung zu nehmen. Durch das Friedenszentrum kann ich nun erstmalig praktisch

erlernen, wie eine regionale Organisation mit dem komplexen Thema Frieden arbeitet. Meiner Meinung nach ist es unerlässlich, Menschen mit der Problematik zu konfrontieren und ihnen somit vor Augen zu halten, dass Frieden kein Normalzustand ist und für die Erhaltung des Friedens gearbeitet werden muss. Deshalb freue ich mich, dass sich im Friedenszentrum Menschen engagieren und ich ebenfalls einen Beitrag zu dieser Arbeit leisten kann.

Katharina Zickwolf

Aktionen und Petitionen

Niemand braucht Atomwaffen und es ist höchste Zeit, dass diese genau wie biologische und chemische Massenvernichtungswaffen generell für alle verboten werden. Stimme hier zu, um deine Unterstützung zu zeigen, dass alle in Deutschland verbliebenen Atomwaffen abgezogen werden! Im Postversand liegt eine Postkartenaktion dieser Thematik bei!

https://www.dialog-ueber-deutschland.de/ql.html?cms_idIdea=10400

Amina Filali, eine 16-jährige, die vergewaltigt, misshandelt und zur Heirat mit ihrem Vergewaltiger gezwungen wurde, nahm sich das Leben, weil Marokkos Strafgesetzbuch es Vergewaltigern ermöglicht, ihre minderjährigen Opfer zu heiraten.

Setzen wir dieser Schande ein Ende. Unterzeichne die Petition unter:

http://www.avaaz.org/de/forced_to_marry_her_rapist_b/?cl=1676643699&v=13328

Im Zuge des Word Water am 22. März 2012 demonstrierten die Society of St. Yves mit verschiedenen lokalen Partnerorganisationen vor dem israelischen obersten Gerichtshofes gegen die rapide Zunahme an Zerstörungen von Regenwasserzisternen in Area C der Westbank. Der Protest wird von einer Onlinepetition begleitet, die an die Richter des Obersten Gerichtshofes übergeben werden soll:

<http://www.gopetition.com/petitions/thirsting-for-justice-stop-the-demolition-of-rain-coll.html>

Bleivergiftungen sind ein großes Problem in Nigeria. Im nigerianischen Bundesstaat Zamfara sind allein über 400 Kinder seit 2010 an den Folgen einer Bleivergiftung gestorben. 3500 weitere Kinder befinden sich in einer kritischen Verfassung.

Fordere hier die nigerianische Regierung zum sofortigen Handeln auf:

<http://www.care2.com/go/z/e/AGHf6/zmnQ/bYnOd>

In Syrien werden nicht nur die Widerstandskämpfer, sondern auch friedliche Aktivisten festgenommen und gefoltert! Bisher tun weder die Arabische Liga noch die UN etwas dagegen. Unterstütze eine Petition, die ein Handeln dieser Akteure fordert, unter: http://www.avaaz.org/de/arrest_syrias_torturers/

Obwohl wir einerseits gutheißen, dass die Diktatoren der arabischen Welt gestürzt werden und sich dort Demokratien aufbauen, unterstützt Deutschland andererseits eben solche Despoten mit deutschen Panzern und macht sich damit mit schuldig. Eine solche Doppelmoral muss verhindert werden! Unterzeichne hier die Petition: http://www.avaaz.org/de/stoppt_den_panzerdeal/?vc

Termine

07.04. 11 h: Ostermarsch 2012, Demonstration per Fahrrad und zu Fuß durch die Braunschweiger Innenstadt, Ort: Kohlmarkt, Braunschweig, Veranstalter: Friedensbündnis

12.04. 16:30 h: Zum Tag der Befreiung Braunschweigs 1945: Opfer der NS-Diktatur, Alternativer Stadtrundgang zu einigen vom Friedenszentrum dringend geforderten Gedenkpunkten zur Nazi-Zeit mit Kurzvorträgen an authentischen Orten, Start: AOK, Am Fallersleber Tore 3-4, Veranstalter: Friedenszentrum und AK Andere Geschichte

12.04. 19:30 h: Wie können Juden und Araber in Israel zusammenleben? Der jüdisch-arabische Kindergarten Ein Bustan / Maayan Babustan ("Quelle im Garten") in Hilf bei Kiryat Tivon, Referentin: Irena Wachendorff
Ort: VHS Alte Waage, Speicher Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft BS

13.04. 20 h: Lyrik & Musik mit Hans-W. Fechtel und Bernhard Selker
Couplets von Otto Reutter, Ort: Antiquariat Buch & Kunst, Kasernenstraße 12

18.04. 19 h: Juden raus! Braunschweig 1815-1848, Referent: Reinhard Bein, Ort: Jüdische Gemeinde Braunschweig, Steinstr.4

19.04. 19 h: WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS, Integration durch Teilhabe, Referent: Adama Logosu Teko, Ort: VHS Alte Waage, Veranstalter: Friedenszentrum

21.04. 15 h: Im Spiegel der Entschädigungsakten – Die NS-Verfolgung der Zeugen Jehovas, Referent: Reiner Lüdtkke, Ort: Gedenkstätte Schillstraße, Braunschweig
Veranstalter: AK Andere Geschichte e.V., Stadt Braunschweig

22.04. 10 h: Lyrik & Musik mit Hans-W. Fechtel und Bernhard Selker
Radtour mit BS-Liedern und Gedichten, Treffpunkt: BS Schloss-Portal, Bohlweg, Streckenlänge: ca. 15-18 km, Dauer: 4-5 Stunden (mit Einkehr)

24.04. 18:30 h: "...aus der Mitte der Gesellschaft." Was tun gegen Rechtsextremismus? Vortrag und Diskussion, Referent: Prof. Dr. Hajo Funke, Otto-Suhr-Institut, Berlin, Podium: Prof. Dr. Friedrich Weber, Bischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche; Sebastian Ebel, Präsident Eintracht Braunschweig; Michael Kleber, DGB Regionsvorsitzender, Moderation: Henning Noske, Braunschweiger Zeitung, Ort: Foyer im Landesmuseum

Zitat

„Optimisten, Pessimisten - letztlich liegen beide falsch. Aber der Optimist lebt glücklicher.“ (Kofi Annan, Ex-UN-Generalsekretär)

Mit Friedensgruß,
Frieder Schöbel, Katharina Zickwolf, Moritz Böttcher und Daniel Gottschalk